

Teenagerlogik und die Jugendsprache ungefiltert auf das Publikum einprasseln.

Frankie (Aaron Defant) hilft in einem italienischen Restaurant aus. Total zufrieden damit, nervt er sich über die Erwachsenen, die schon von Kindern wissen wollen, ob sie Bundesrat oder Pilot werden wollen. Wie er in seiner Trainerhose über die Bühne

Pannenumstände zu schämen machen. Helen (Eva-Maria Weingärtner) jedoch ist schwer einzuordnen. Ihr Freund Bob interessiert sie mässig, und sie flirtet lieber mit Mikey. Helens Charakter ist möglicherweise gewollt flatterhaft, doch Weingärtner gelingt es nicht ganz, das mit der nötigen Leichtigkeit zu spielen.

Verlassen von Helen, lässt Bob sich volllaufen. Und verschwin-

Im grellen Licht

Die Schuld an Bobs noch ungewissem Tod wird hin und her und möglichst von sich selbst weggeschoben. Ohne Rücksicht auf die bestehenden Freundschaften. Die vier werden verhört und müssen im grellen Scheinwerferlicht einzeln vorsprechen. Dramaturgisch geschickt werden die Aussa-

Altersheim wird saniert

KÜHLEWIL Die Stadt Bern investiert 20 Millionen Franken in die Sanierung ihres Altersheims auf dem Land.

Das Alters- und Pflegeheim Kühlewil oberhalb von Kehrsatz wird zu einer Baustelle. Die Stadt Bern als Betreiberin des Heims saniert das Haupthaus in den nächsten Jahren umfassend. Zuerst und bis voraussichtlich Mitte 2017 ist der Südtrakt an der Reihe, anschliessend folgen bis Frühling 2020 die beiden anderen Trakte. Die Sanierung wird bei laufendem Betrieb ausgeführt, betroffene Bewohner können während der Bauarbeiten in andere Gebäudeteile umziehen.

Sämtliche Zimmer, Nasszellen, Aufenthaltsräume und Betriebsräume werden erneuert. Die Zweibettzimmer werden zu Einzelzimmern umgebaut. «Dies entspricht einem Bedürfnis», sagt Blaise Kropf, Leiter des Alters- und Versicherungsamts der Stadt Bern. Die Kapazität werde damit geringfügig auf 150 Plätze abnehmen.

2010 genehmigte der Stadtrat einen Kredit von 30,7 Millionen Franken für die Umbauten und Erneuerungen. Davon fallen 19,9 Millionen Franken auf die Sanierung des Altbaus. Vor etwas mehr als einem Jahr wurde zudem ein Neubau eingeweiht. rei

Der Führerausweis ist

BUNDESGERICHT Ein Autofahrer hat sich umsonst gegen einen Führerausweisentzug gewehrt. Er hatte dreimal in zwei Jahren die Verkehrsregeln schwer verletzt.

Dieser Autolenker scheint unverbesserlich zu sein. Vor einem Jahr kontrollierte ihn die Polizei in der Stadt Bern. Das Dumme dabei: Er stand unter Drogeneinfluss und hatte keinen Führerausweis. Dieser war ihm bereits abgenommen worden. Gut einen Monat später erhielt der Mann Post vom Strassenverkehrsamt des Kantons Bern. Dieses entzog ihm den Ausweis für immer. Eine

Beschwerde bei der Rekurskommission blieb ebenso erfolglos wie jene vor Bundesgericht.

Das Strassenverkehrsamt wies darauf hin, dass das Gesetz keinen Spielraum lasse. Dem Mann sei im August 2011 wegen einer schweren Verkehrsregelverletzung der Ausweis erstmals für unbestimmte Zeit entzogen worden, mit einer Sperrfrist von 12 Monaten. Nicht einmal ein Jahr später wurde er wieder im Auto erwischt, trotz entzogenem Ausweis und unter Drogeneinfluss. Die Sperrfrist beim Entzug wurde auf 24 Monate verlängert. Beim dritten schweren Vergehen innerhalb von fünf Jahren schrei-



Bei einer Kontrolle in der Stadt Bern wurde ein Fahrer ins Netz. Jetzt ist der den Ausweis